

Risikofaktoren für Stürze bei älteren Menschen, die zuhause leben

Hintergrund und Fragestellung

Ziel der Studie war es, Risikofaktoren zu identifizieren, die mit Stürzen einer repräsentativen Gruppe von älteren Menschen assoziiert sind. Ein anderes Ziel war, die gebräuchlichsten einfachen Beobachtungen von Gleichgewicht und Gang, anhand des Tinetti-Tests mit 40 Items (*Performance Oriented Assessment of Mobility Problems in Elderly Patients, Tinetti M. JAGS 34:119-126, 1986*) zu evaluieren, die Personen mit erhöhtem Sturzrisiko identifizieren.

Methoden

Studiendesign

Prospektive Studie mit einem Jahr Follow up.

Kollektiv (Einschluss- / Ausschlusskriterien, Gruppen)

336 Personen mit mindestens 75 Jahren, die in einer Gemeinde leben. Das Durchschnittsalter betrug 78.3 Jahre. 55 Prozent waren Frauen.

Intervention

keine

Alle Personen wurden bei Studienbeginn einer klinischen Untersuchung und standardisierten Messungen unterzogen wie Mentaler Status, Kraft, Reflexe, Gleichgewicht und Gang. Zusätzlich wurden Haus und Umgebung besucht/abgeklärt. Als Test für Gleichgewicht und Gang wurde das POMA, Tinetti-Test mit 40 Items verwendet.

Während telefonischer Befragung alle zwei Monaten wurden die Personen über aufgetretene Stürze und ihre Umstände befragt.

Prädisponierende Faktoren (Risikofaktoren) wurden identifiziert.

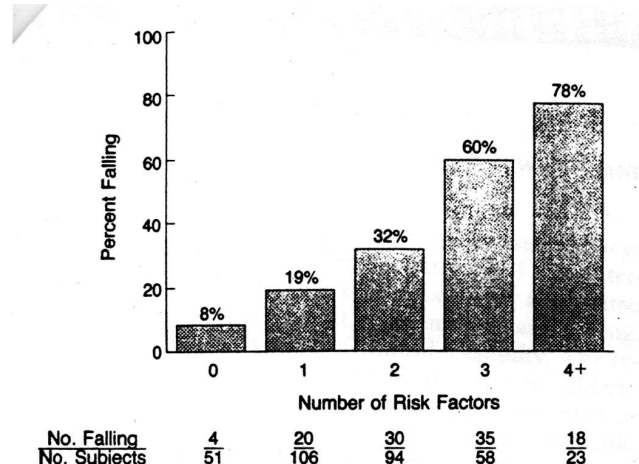
Resultate

Während dem einjährigen Follow-up stürzten 103 Personen (32 Prozent) mindestens einmal. 24 Prozent dieser gestürzten Personen hatten ernsthafte Verletzungen, 6 Personen erlitten Frakturen.

Die Chance für einen Sturz (Odds ratio: je höher der Wert, desto grösser das Risiko für einen Sturz) war

<i>Risikofaktor</i>	<i>Sturzrisiko erhöht</i>
Verwendete Sedativa	28.3 x
Kognitive Beeinträchtigungen	5.0 x
Beeinträchtigungen der unteren Extremität	3.8 x
Fusssohlenreflex	3.0 x
Abnormalitäten von Gleichgewicht und Gang	1.9 x
Fussprobleme	1.8 x

Das Sturzrisiko nimmt mit der Anzahl Risikofaktoren linear zu (siehe Grafik).



Die meisten der 20 Items für Gleichgewicht und Gang korrelierten mit der Sturzhäufigkeit. Die Items, die am wenigsten mit Stürzen korrelierten, wurden eliminiert. Die Items, die mit Stürzen korrelierten, wurden in die Analyse aufgenommen. Schliesslich blieben noch 4 Faktoren für Gleichgewicht und 3 Faktoren für Gang. Diese verbleibenden Items ergaben einen Score von 0 – 7. Dieser wurde in Gruppen aufgeteilt und mit der Sturzhäufigkeit in Verbindung gesetzt:

Anzahl auffälliger Items von Gleichgewicht und Gang: Die Chance für einen Sturz (Odds ratio: je höher der Wert, desto grösser das Risiko für einen Sturz) war

Anzahl auffälliger Items	Sturzrisiko erhöht
0 – 2 Items	1.0 x
3 – 5 Items	1.4 x
6 – 7 Items	1.9 x

Schlussfolgerungen

Bei alten Menschen, die in einer Gemeinde leben, kommen Stürze vor. Mit einfachen klinischen Assessments kann das Risiko für einen Sturz bestimmt werden. Das Risiko zu stürzen steigt linear mit der Zunahme der Risikofaktoren.

Kommentar

Diese Studie ist eine von mehreren Studien, welche die Rolle von Risikofaktoren auf die Sturzhäufigkeit untersuchten. In einem Übersichtsartikel führt P. Six (*Schw. Rundschau Med. PRAXIS 81, Nr. 46 1992*) mehrere Studien auf, die die Bedeutung der Risikofaktoren untersuchte und diese in einer Tabelle gegenüber stellt. Die Untersuchung zeigt auch, dass nebst der Untersuchung z.B. mit einem Tinetti-Test die Erfassung der Risikofaktoren für einen Sturz notwendig sind.

Zusammenfassung: Stefan Schädler

Referenz

Tinetti Mery E. MD, Speechley Mark, Ph.D., Ginter F. R.N.: Risk Factors for Falls among Elderly Persons living in the Community; The New England Journal of Medicine, Vol. 319, No. 26, Dec 19 1988, 1701-07